

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich RM. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Beste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile ober dem Raum zu Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile zu Pfg. für auswärts 20 Pfg. Beilagen: Gebühr pro Zeile RM. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauern.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 73.

Mittwoch den 28. März 1900.

XV. Jahrgang.

An unsere Leser!

Zur weiteren Bereicherung unseres Blattes legen wir vom 1. April cr. ab dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ noch **zwei Extra-Gratisbeilagen** bei und zwar die illustrierte Zeitschrift „Wiesbadener Leben“ und die illustrierte humoristische Beilage „Wiesbadener fliegende Blätter“.

Wiesbadener Leben

erscheint in zwangloser Folge; jeden Monat jedoch mindestens eine Nummer. Das Blatt soll in Wort und Bild eine Ergänzung der Tagespresse sein und in durchaus origineller Haltung die Tagesgeschichte unserer engeren Heimath, theils feuilletonistisch, theils kritisch beleuchten.

„Wiesbadener Leben“ bringt Porträts und Biographien um Wiesbaden verdienender Persönlichkeiten, Kritiken der Erstaufführungen unserer beiden Theater; es berücksichtigt ferner den Sport und die Unterhaltung und pflegt die Interessen der heimischen Industrie.

Die zweite Beilage

Wiesbadener fliegende Blätter

ist ein gediegenes illustriertes Witzblatt und erscheint allwöchentlich. Feiner Humor und gute Illustrationen kommen in den „Wiesbadener fliegenden Blättern“ zur Geltung.

Die Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ erhalten „Wiesbadener Leben“ und „Wiesbadener fliegende Blätter“ **gratis**.

Für Nichtabonnenten ist die Einzelnummer beider Blätter zum Preise von **20 Pfg.** bei der Expedition, Mauritiusstraße 8, sowie in den Buchhandlungen und bei den Colporteurs zu haben. Bei Abonnements auf das „Wiesbadener Leben“ allein ermäßigt sich der Preis pro Nummer auf **15 Pfg.** Abonnements auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ mit seinen **5 Gratis-Beilagen** „Humorist“, „Landwirth“, „Unterhaltungsblatt“, „Wiesbadener Leben“ und „Wiesbadener fliegende Blätter“ kosten nur **50 Pfg. monatlich frei ins Haus**.

Verlag und Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeigers“
Mauritiusstr. 8. Telephon 199.

Kunst und Wissenschaft.

Montag, 26. März, zum ersten Male: **Wenn wir Todten erwachen.** Ein dramatischer Epilog in drei Akten von Henrik Ibsen.

Henrik Ibsens jüngstes Drama wird keineswegs sein letztes sein, wie manche Leute aus der Benennung „Epilog“ schließen wollten. Der nordische Dichtmeister wird noch manchmal seine Todten erwachen lassen und uns ihr Scheinleben vorführen. Ein Scheinleben führen auch seine Personen in dem „Epilog“. Das sind künstlich konstruirte Automaten und nur ein wirklicher Mensch von Fleisch und Blut wandelt unter ihnen: Der Bärenjäger Ulfheim.

Vorgelöst von allem mystischen Beiwerk, ohne das es bei dem gealterten Ibsen einmal nicht geht, bleibt folgender Inhalt des Stückes zurück. Professor Rubel hatte ein Modell zu seinem großen Gemälde „Der Auferstehungstag“. Die schöne Irene, die dem Maler ihre Reize fesseln preisgibt, liebt ihn mit der ganzen Kraft ihrer Sinnlichkeit; aber kämpft seine Begehrtheit nieder, denn sein Aberglaube ist stärker als seine Sinne. Er fürchtet, wenn er Irene in Liebe begehrt, werde sein Werk mißrathen und so achtet er nicht auf die Flamme, die jene zu verzehren droht.

Sein Werk ist vollendet und er läßt Irene ziehen, ohne eine Ahnung von den großen Kämpfen, die das Herz des Mädchens durchtoben. Der „Auferstehungstag“ kommt zur Ausstellung und bringt seinem Schöpfer Ehre, Ruhm und Vermögen. Prof. Rubel aber ging auf Reisen und freite

Vom Handel und Wandel.

Wodurch kommen sogenannte schlechte Zeiten? Hauptsächlich erstens dadurch, daß die Kaufkraft der Bevölkerung in Folge zu geringen Verdienstes tief sinkt, und zweitens dadurch, daß der Waarenpreis so hoch steigt, daß trotz guten Verdienstes der breiten Bevölkerung der Abzug ins Stoden geräth. Die Folge von beiden Thatsachen ist Ueberproduktion, die leicht eine allgemeine Krisis herbeiführen kann. Das Sinken der Kaufkraft kann natürlich durch mancherlei Ursachen herbeigeführt werden: schlechte Ernte, unruhige Zeit, finanzielle Katastrophen u. s. w., ebenso hat die Erhöhung von Waarenpreisen verschiedene Gründe: natürliche oder spekulative Erhöhung der Preise der Rohmaterialien, Arbeiterausstände, günstige Konjunkturen, und so weiter. Eine alte Erfahrung ist indessen, daß jede künstliche Preisfeststellung ihre gewisse Zeit hat; ist der notwendige Bedarf gedeckt, dann tritt das Kauf-Untermögen der Bevölkerung hervor, und der Rückschlag macht sich für die interessirten Kreise doppelt empfindlich bemerkbar.

Wenn wir uns in der Erinnerung zehn Jahre zurückversetzen, dann stellen wir uns in die kritischste Zeit hinein, die wir nächst dem Krieg zu Anfang der siebziger Jahre seit dem Bestehen des Deutschen Reiches gehabt haben. Damals kamen verschiedene Umstände zusammen, um eine äußerst flane Zeit herauszubeschwören, in der namentlich der kleine Mann viel hat aushalten müssen. Die zahlreichen Arbeiterausstände zu Ende der achtziger Jahre lähmten die Unternehmungslust in der Industrie, die Getreidepreise waren schlecht, das Geld rollte nicht, und die Mark wurde von Vielen toder und wieder umgekehrt, bevor sie ausgegeben wurde. Sehr langsam, wie bekannt, trat eine Erholung nach diesen mißlichen Verhältnissen ein, und erst als gewissermaßen fester Fuß gefaßt war, schnellten die Verhältnisse mit einem Male nach oben, zum Besseren. Wie Handel und Wandel bei uns zugenommen haben, sieht Jeder, auch für die Landwirtschaft sind bessere Preise und Zeiten gekommen, und hauptsächlich nur im Genußbetrieb ringen Groß- und Klein-Kapital in hartem Wettstreit miteinander, neuerdings unter Einmischung der Geseßgebung.

Mit der gewaltigen Waaren-Produktion ist für viele, für die meisten Industrie-Artikel ein Preisausschlag eingetreten, der erheblicher war, als er sonst wohl bei lebhafter Beschäftigung der Industrie verzeichnet wurde. Wir wissen, daß neben anderen Rohmaterialien das Wichtigste, das Metall, ganz bedeutend aufgeschlagen hat, und daß in den hochgetriebenen Kohlenpreisen eine namhafte Aenderung vor der Hand nicht abzusehen ist. Vor einem Jahre ist im Reichstage häufiger die Befürchtung ausgesprochen, der industrielle Aufschwung hätte seinen Höhepunkt erreicht, wir ständen vor einem Rückschlag und vor einer starken Ueberproduktion. Mit Ausnahme einiger weniger Branchen, wie zum Beispiel der Fahrradbranche, in welcher allerdings eine erhebliche Ueberproduktion auf dem internationalen Markte zu konstatiren war, hat sich diese Befürchtung indessen nicht bewahrheitet, und die Börsen wiesen für Industrie- und Kohlenpapiere zeitweise Kursstöße von unheimlicher Höhe auf.

Es wird nun jetzt wieder von Neuem eine Befürchtung mach, die in diesen Tagen schon mehrfach Anlaß zu Besprechungen gegeben hat. Sie richtet sich nicht direct auf den Eintritt einer Ueberproduktion

ein Weib. Seine Gattin ist eine unbedeutende Frau voll Lebenslust und Lebensdrang. Sie sehnt sich nach den Freuden der Welt und ihres Mannes Wesen ist ihr fremd. Trotzdem scheint die Ehe in Harmonie zu verlaufen, bis der Zufall es anders beschließt. Er führt Rubel sein schönes Modell wieder in den Weg und seiner Gattin, Frau Maja, einen drausgängerischen Herrenmenschen, den Bärenjäger Ulfheim.

Und nun erwachen die Todten!
Die unbefriedigte Frau Maja flieht mit ihrem Bärenmenschen in die Wälder und Rubel, der jetzt plötzlich erkennt, was er an Irene verloren, eilt mit ihr jubelnd in die Berge, ein spätes „Hochzeitsfest“ zu feiern. Und abermals erwachen die Todten!

Die todte Lawine prasselt hernieder und begräbt die von den Todten Erwachten, Rubel und seine Irene, ehe sie ihr spätes Glück genießen.

„Wenn wir Todten erwachen“, so hat Irene gesagt, „dann sehen wir, daß wir niemals gelebt haben.“

Irene muß es wissen, denn sie ist des alternden Ibsen Geblüt. Sie und Rubel haben nie gelebt, darum wird es auch der besten Darstellung nicht gelingen, sie zu einem anderen als zu einem Scheinleben zu erwecken.

Das Stück paßt vor allem nicht auf die Bühne des Residenztheaters. Abgesehen von der Ausstattung, die beim besten Willen nicht genügen kann, sind die Bretter, auf denen heute der „Schlafwagencontroleur“, morgen die „Amazonen“, übermorgen die „Dame von Marim“ herumtollt, keine Welt für düstere Mythen Ibsens. Die Bühne hat weder einen Rubel, noch eine Irene. Den Rubel hatte man sich daher auch von auswärts verschrieben. Herr Sommer

aber sie meint, die Preise für Kohlen, Eisen und sonstige Rohmaterialien stiegen zu hoch — oder würden zu hoch getrieben. Eine Preistreiberi ist gewiß vielen unheimlich, aber ein alles, nie vergebendes Geseß ist es, daß jeder Mensch darnach strebt, so theuer, wie möglich zu verkaufen, so billig wie möglich einzukaufen. Mancher hat getadelt, daß das deutsche Reich bei seiner vorjährigen großen Anleihe, die heute über 5 Procent niedriger steht, doch ein etwas gar zu gutes Geschäft hat machen wollen, — aber das will das Reich, das will Jeder! Mit Zwang läßt sich ein Markt schlecht beeinflussen, Angebot und Nachfrage regieren zuletzt doch.

Heute ist noch immer in vielen gewerblichen Gebieten die Nachfrage stärker, als das Angebot. Die Preise mögen vielfach recht hoch gestiegen sein, aber sie werden nicht früher fallen, als bis die Nachfrage nachläßt. Die oben erwähnten Befürchtungen meinen nun, es könnte ein plötzlicher Rückschlag und damit eine unermittelte Krisis von schwerem Schaden eintreten. Ja, unser Publikum wendet noch immer seine Geldmittel mit Vorliebe der Industrie zu, und da mit dem freilich theuren Gelde sich viel Unternehmungslust verbindet, wird der Ansporn zu weiterer Betriebsausdehnung auch vorerst nicht schwinden. Denn wenn gewiß einzelne Unternehmungen zu sehr „ins Zeug“ gegangen sind, im Großen und Ganzen ist doch heute der deutsche Industriemarkt gesund. Wäre es anders dann freilich hätten wir uns gratuliren können. An und für sich ist es aber jedenfalls ein berechtigter Wunsch, die deutsche Industrie leistungsfähig und einen flotten Geschäftsgang dadurch aufrecht zu erhalten, daß eine zu hohe Preissteigerung nöthiger Produkte vermieden wird.

Ob uns nicht bei der heutigen angespannten industriellen Thätigkeit eine andere größere Gefahr drohen kann, als aus unseren innerdeutschen Preis- oder Geld-Verhältnissen? Die Frage wäre doch sehr eifrig zu studiren. Im Auslande ist die Produktion verschiedener erheblicher stärker, als bei uns, und wir wissen nicht, ob dort die Nachfrage noch so lange aushält, wie die hochgeheigerte Produktion. Wer hat uns mit allerlei Fahrern von etwas fragwürdiger Qualität überschwemmt, resp. diese Ueberfluthung herbeizuführen versucht? Es kann auch in anderen Dingen so kommen und zwar mit viel stärkerem Nachdruck. Vielleicht machen sich beim Abschluß der neuen Handelsverträge und zur Abwehr von schlechten Zeiten doch noch andere Gesichtspunkte geltend, als man heute denkt.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 27. März.

Eine Verlobung von politischer Tragweite

wird aus Karlsruhe gemeldet: Prinz Max von Baden hat sich mit der Prinzessin Marie Louise von Cumberland verlobt. Prinz Max machte seinerzeit wegen seiner Entlobung mit einer russischen Großfürstin viel von sich reden. Prinzessin Luise, von den sechs Kindern des Herzogs von Cumberland das Älteste, ist um zwölf Jahre jünger als ihr Bräutigam; sie wurde am 11. October 1879 im Omunden geboren. Da die Ehe des badischen Großherzogs Friedrich, der um 10 Jahre älter als Prinz Maximilian ist, seit 15 Jahren vermählt ist, bisher kinderlos geblieben ist und das badische Großherzogthum keinen zweiten Sohn, sondern nur noch eine Tochter, die Gemahlin des Kronprinzen von Schweden und Norwegen, besitzt, gilt Prinz Maximilian nach dem Erbgroßherzog als der nächste Erbe am Throne. In Karlsruhe, so berichtet man der „Voss. Zig.“ glaubt man

von Weinigen ist gewiß ein denkender Künstler, der seiner Rolle Eigenart nahezu zu erschöpfen weiß; trotzdem gelang es ihm nicht, eine tiefere Wirkung zu erzielen. Die Irene des Frl. Schenk war nur eine Nothbesetzung. Allerdings verfügt Frl. Schenk gelegentlich auch ab und zu über tragische Accente; aber den ausgetüftelten Charakter des übergeknappten Modells konnte sie nicht erschöpfen. Abgesehen davon dürfen wir uns auch von der äußeren Erscheinung des Modells mit der interessanten Vergangenheit eine andere Vorstellung machen. Frl. Kollendt war recht brav als Frau Maja, immerhin wird auch sie im Ernst keinen Anspruch darauf machen, Ibsen spielen zu können. Herr Schulze gab den großprecherischen Bärenjäger Ulfheim mit gutem Gelingen und einem Anfluge von Humor, der die Brutalität des Charakters ansprechend milderte.

Die Aufnahme, die das Stück fand, wird Niemand darüber im Unklaren lassen, daß das ungesunde Nachwerk (die Ibsengemeinde verzichte uns in Gnaden) im Residenztheater deplazirt ist. Der lau-böhlische Beifall, der nach den beiden ersten Akten einsetzte, stellte sich nach dem Schlußakte nicht mehr ein; das Publikum zog enttäuscht von dannen. Man kann ein Genie verehren und darf dennoch ehrlich dessen senilen Niedergang eingestehen. Wen sein Autoritätsglaube selbst bei einem Stücke wie dem heutigen zum Beifall veranlaßt, dem fehlt entweder der Muth, seiner Ueberzeugung Ausdruck zu leihen, oder es fehlt ihm die eigene Meinung. Wir beneiden ihn weder um dieses, noch um jenes Manko.

M. Sch.

in gewissen Kreisen, die Verlobung des Prinzen Maximilian mit Prinzessin Marie Luise in dem Sinne deuten zu dürfen, daß der Herzog von Cumberland eine Annäherung des Welfen-Hauses an das Deutsche Reich wünscht und daß er aus diesem Grunde seine Einwilligung gegeben habe zu der Verlobung seiner Tochter gerade mit einem Prinzen aus dem bayerischen Hause, das durch die Großherzogin Luise, die Tochter des alten Kaisers, dem preussischen Königs- und kaiserlichen Hofe besonders nahe steht. Das badische Fürstenhaus hat schon einmal dazu beigetragen, die dynastischen Folgen des Jahres 1806 auszugleichen. Die Gemahlin des Großherzogs Friedrich ist Hilke, Prinzessin von Nassau, die einzige Tochter des ehemaligen Herzogs von Nassau. Jetzt vollzieht sich der gleiche Vorgang in Bezug auf die ehemalige hannoversche Königsfamilie.

Die Politik der offenen Thür.

Bei dem gestrigen Festmahl, welches der Bremer Senat anlässlich der Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen im Rathsaule gab, sprach Prinz Heinrich seinen Dank aus, für die angenehmen Stunden, die er in Gegenwart des Bremer Senats verbracht habe. Er sagte, dem Lokal-Anzeiger zufolge, u. a. Folgendes: Es ist in der letzten Zeit in dem vergangenen Jahre vielfach gesprochen worden von der Politik der offenen Thür. Wie ist die Entstehung des Bremer Stadtwaappens nicht gegenwärtig. Ich weiß nur soviel, daß es einen Schlüssel hat. Ich möchte hoffen, daß dieser Schlüssel jene Türen, die noch nicht offen sind, öffnet und gleichzeitig diejenigen, die schon offen sind, auch fernerhin offen halten möge. Es ist das eine Politik meine Herren, für die wir Deutsche stets große Sympathien gehabt haben.

Die Budget-Kommission

des Reichstages tritt heute zusammen. Wie der Börsen-Courier hier, wünscht die Regierung und legt lebhaften Werth darauf, daß die Kommission zum Mindesten bis zum Donnerstag zusammenbleibt, um die Flotten-Vorlage in der General-Diskussion so weit wie möglich zu fördern. Es ist anzunehmen, daß Graf Bülow und Admiral Tirpitz in die Debatte mehrfach eingreifen werden. Am Donnerstag findet ein parlamentarischer Diner beim Staatssekretär Rieberberg statt, am Freitag am Admiral Tirpitz und am Samstag beim Grafen Bülow. Nach dem Lokal-Anzeiger hat sich der Centrums-Abgeordnete Müller-Fulda nunmehr bereit erklärt, die Berichtstattung über die Flotten-Verhandlungen des Budget-Ausschusses des Reichstages zu übernehmen.

Der Friede.

Der Berliner Lokal-Anzeiger meldet aus London: Trotz aller gegentheiligen Meldungen hat die Proklamation des Kaisers Roberts an die Freistaatler bis jetzt noch keineswegs den gewünschten Erfolg gehabt.

Die Times melden aus Blomfontein: Der Zustand der in dem okkupierten Teile des Landes obwaltend, macht einen längeren Aufenthalt der Hauptarmee dortselbst notwendig, damit sich die Wirkung der Proklamation allmählich geltend machen kann. Es droht die Gefahr einer ernsthaften Belästigung unserer Kommunikationswege, falls das Gebiet im Rücken der vordringenden Truppen nicht absolut pacifiziert ist. Das beweist die Thatsache, daß der Feind vielfach in fliegenden Departements über das Land vertheilt ist, wie dasjenige, dem am Freitag die Gabel-Offiziere zum Opfer fielen. — Ein Bericht der Daily News betont ausdrücklich, es sei grundfalsch, die Freistaat-Buren als halb gegen ihren Willen vom Präsidenten Stein in den Krieg verwickelt hinzustellen. Die Freistaatler sind in Wirklichkeit schon von dem Augenblicke an, wo die Frage sich erhob, in corpore für den Krieg gewesen, namentlich auf Betreiben ihrer Frauen, welche die Engländer noch mehr hassen, als die Männer.

Nach Depeschen aus Lourenço Marques beträgt die Zahl der Europäer, welche daselbst durchziehen, um sich der Buren-Armee anzuschließen 400 bis 500 monatlich. Französische und deutsche Dampfer landen jede Woche Freiwillige für die Verbündeten. Ein französischer Dampfer landete eine ungewöhnlich große Anzahl Passagiere, zumeist Franzosen, Holländer und Belgier. Eine dort vertheilte französische Firma exportierte mit jedem Dampfer Munition, die als Cement, Öl oder Ziegel bezeichnet ist. Diese Waare wird dann nach Pretoria weiter befördert.

Deutschland.

* Berlin, 26. März. Das Abgeordnetenhaus hat heute u. a. den Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Frankfurt a. M. an eine Kommission verwiesen, ferner die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Bestrafung der Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung von Verkehrs-Abgaben en bloc angenommen und den Gesetzentwurf betreffend die Vermeidung von Doppelbesteuerung unverändert angenommen. Bei der darauf folgenden zweiten Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Gewährung von Zwischen-Crediten für Rentengutgründungen wurde ein Antrag von Jellib (freikons.) zu § 1 angenommen. Auf der morgigen Tagesordnung steht die Seebahn-Vorlage.

Ausland.

* Brüssel, 26. März. Die katholisch-konservative Vereinigung hielt gestern eine General-Versammlung ab, um über die Armee-Reformfrage zu beraten. Die Partei Wille beabsichtigt einen Artikel in das Wahlprogramm aufzunehmen, wonach alle katholischen Kandidaten vor ihrer Wahl das Versprechen abgeben müssen, niemals in der Kammer für die persönliche Wehrpflicht zu stimmen. Der Kammerpräsident Beernaert bekämpfte diesen Antrag und erklärte sich für die persönliche Wehrpflicht. Schließlich beschloß die Versammlung mit 210 gegen 104 Stimmen, die Militärfrage in den Parteifragen unberührt zu lassen. Diese Abstimmung bedeutet einen großen Sieg der Partei Beernaert.

* Triest, 26. März. Der in dem hiesigen Hafen befindliche englische Dampfer Rary hat mit der Einschiffung der von der Waffenfabrik S. Loda gelieferten Geschütze und Munition begonnen. Obgleich die Sendung nominell nach Frankreich adressiert ist, erhielt der Kapitän des Schiffes geheime Ordre, welche er erst auf hoher See öffnen soll.

Aus aller Welt.

* Darmstadt, 26. März. Auf dem Wege der Heiraths-annonce lernte ein Mann aus Darmstadt einen Wittwer kennen und reichte ihm am Sonntag vor acht Tagen die Hand zu Lebensbund. Die Hochzeit wurde fröhlich gefeiert. Schon am nächsten Tag ging die junge Frau ihrem Manne durch. Dieser holte sie von der

Zur Hochzeit der österreichischen Kronprinzessin.



In dem herrlichen kaiserlichen Schlosse am Meere, Miramare, hat vorige Woche, wie schon gemeldet, unter großen Feierlichkeiten die Trauung der österreichischen Kronprinzessin-Wittne Erzherzogin Stefanie mit dem Grafen Lohsay stattgefunden. Unseren Lesern wird daher die beistehende Abbildung des Schlosses mit dem Rebaillon-Porträt des Ehepaares, als zeitgemäße Illustration willkommen sein. Die Trauung, welche in der rosengekrönten Schloßkapelle stattfand, vollzog der Wiener Bischof Dr. Mayer, der in seiner Ansprache darauf hinwies, daß die Ehe aus Liebe geschlossen sei. Trauzeugen waren der Oberhofmeister der Kronprinzessin Graf Cholodkowski und Graf Gabor Lohsay, der Bruder des Bräutigams. Nach der Trauung las der Bischof eine Messe. Um 1 Uhr fand ein Frühstück statt. Das neuvermählte Paar bleibt einige Tage in Miramare und begibt sich dann wahrscheinlich an die Riviera. Graf Ekmar Lohsay, der Bräutigam der Kronprinzessin-

Wittne Stefanie, wurde im Jahre 1863 geboren, steht daher im besten Mannesalter. Er ist von mittlerer Gestalt, von äußerst elegantem Ansehen und genoss eine sorgfältige Erziehung. Die juristischen Studien vollendete er an der Wiener Universität und widmete sich sodann der diplomatischen Laufbahn, die ihn fast an alle europäischen Höfe brachte. Zur Zeit ist er Legationsrath zur Disposition. Vor einigen Jahren lernte er die Kronprinzessin-Wittne Stefanie kennen. Da es geschah, ist niemals festgestellt worden. Graf Lohsay verfügt über ein Einkommen von etwa 50,000 Gulden; der Kronprinzessin wurde eine Apanage von 100,000 Gulden ausgesetzt. Für den Fall, daß der Ehe Kinder entstammen sollten, hat der Kaiser die Verfügung getroffen, daß für jedes derselben ein Betrag von 4000 Gulden jährlich aus dem Familienfonds zu thesaurieren sei. Die Kronprinzessin-Wittne wird den Titel „Königliche Hoheit“ führen.

Eisenbahn zurück. Am Freitag ging sie in Abwesenheit ihres Mannes wieder durch und nahm ihr Eingebrocktes mit. Wohin sie sich gewendet, ist nicht ermittelt.

* Oldenburg, 27. März. Die Großherzogin von Oldenburg wurde am Sonntag Mittag von einem Stillings-Paar, einem Prinzen und einer Prinzessin, glücklich entbunden. Die Prinzessin sowie der Prinz starben jedoch gleich nach der Geburt.

* Moderne Reklame. Zu welcher merkwürdigen Formen die moderne Reklame, besonders in England und Amerika Hierauf greift, zeigt eine Reihe von bezeichnenden Beispielen, die in einer französischen Zeitschrift erzählt werden. In England ist es ein beliebter Trick, die Reklamegelder nicht an die Postanten zu vertheilen, sondern sie von dem Empfänger selbst aufsuchen zu lassen. Auf den englischen Bahnhöfen z. B. bemerkt man häufig auf der Erde ganz forreile Billets mit der Bezeichnung 1. Klasse. Hoffnungsvolle Reisende haben diese natürlich mit Freude auf und erfahren alsdann, daß man „bei 3. Aufschnitt 1. Klasse“ läuft. Ein Weinbändler aus Südbraunreich verbreitete kürzlich einen Prospekt mit seiner Photographie; der Prospekt hatte folgenden Wortlaut: „Werther Kunde, da ich das Vergnügen nicht haben kann, Sie zu besuchen, schicke ich Ihnen die getreue Reproduktion meiner Photographie. Ich mache mich Ihnen so auf eine ganz besondere Art bekannt, und gleichzeitig verpflanze ich mich auch ganz ergebenst, Ihnen meine von tadelloser Güte zu liefern.“ Ein amerikanischer Restaurateur beauftragt täglich einen jungen, wohlgezogenen Elefanten, durch die Straßen zu gehen und mit seinem Rüssel das Menu des Tages anzubieten. In einem kleineren amerikanischen Theater erhebt sich in dem Augenblicke, wo der Vorhang aufgeht, ein Zuschauer im Ballon und ruft in emphatischem Tone: „Haben Sie daran gedacht, sich mit D... Pastillen zu versehen? Alle Schauspieler, die jetzt gleich spielen werden gebrauchen sie!“ Diese Form der „aktiven Reklame“ erfährt im Pantel-Lande immer neue Ausbildungen. Ein Apotheker mobilisiert eines Abends 50 Herren, die ganz schlafpöckig sind und inständig sie im Parquet eines Theaters. Wenn der Vorhang aufgeht, nehmen die Herren gleichzeitig die Hüte ab, und die Zuschauer auf dem Ballon können mit großen auf den Schädeln angebrachten Buchstaben lesen: „P... Pillen“. Der Direktor eines Brooklyn Theaters war verzweifelt, als ein Stück keine Kassenerfolge erzielte. Zum Glück war der Stern seiner Truppe eine gute Schwimmerin, und als er ihr eine große Summe bot, wollte sie ein kleines Experiment versuchen. In der Mittagsstunde, gerade als der Verkehr auf der Brooklyn Brücke am stärksten war, warf sich der Star der Bühne oben von der Brücke ins Wasser. Eine ungeheure Menge folgte angsterfüllt allen Stadien der Rettungsversuche, und als man die Unglückliche nach den Gründen fragte, die sie zu ihrer Verzweiflungsthat getrieben hatten, antwortete sie: „Ich bin Mrs. J... Ich bin am Brooklyn Theater beschäftigt, und habe mich nicht entschließen können, ein Stück, das ein Meisterwerk ist, vor leeren Banken zu spielen.“ Von dem Tage an war das Brooklyn Theater Abend für Abend gefüllt. In England sucht man die Reklame der Pantel nachzuahmen. Vor einiger Zeit verursachte eine Droschke, die durch die Straßen Londons fuhr, auf ihrem Wege einen Aufruhr der Menge; man bemerkte durch die Thür einen auf dem Sitz ausgestreckten Menschen mit bleichem Gesicht, geschlossenen Augen und blutbestäubtem Oberhemd. Man fragte sich bestürzt, ob hier ein Verbrechen, ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliege. Das Publikum veranlaßte sofort das Halten der Droschke und brängte sich um das Opfer. Mithoch erhob sich der Unglückliche, der allgemeinen Mitleid erregte, zog ein Paar Papier, aus seiner Tasche und vertheilte an die Anwesenden Prospekte, auf denen stand: „Heute Abend im A... Theater: Das Geheimniß der Droschke 11.028.“ Für die „passive Reklame“ der Pantel ist folgende Geschichte charakteristisch: An die frommen Kirchbesucher in einer amerikanischen Stadt vertheilte man letzten Weihnachten gratis Gesangbücher, Noten und Text. Zwischen zwei Strophen eines Weihnachtsliedes fanden sie nun zu ihrem Erstaunen folgende zwei Strophen eingeschoben:

„Hört die Engel der Weihnachtsnacht singen — Die Willen von Becham, sie bringen — Den Gerechten auf Erden den Frieden — Zwei für Erwachene, eine für Kinder.“ Eine sehr merkwürdige Reklame versuchte vor einiger Zeit ein Apotheker auf einer einsamen Insel an der Küste der Bretagne. Die Insel wird nur von Fischern bewohnt, zu denen zweimal wöchentlich ein Boot kommt, um die „Post“ zu bringen, die sich aber auf einer fiktiven behördlichen Erlasse beschränkt; denn die meisten Bewohner haben noch niemals einen Brief bekommen. Letztlich nun herrschte eine große Freude auf dem Inselchen, denn jedes Boot brachte mit dem genauen Namen jedes Inselbewohners ein schönes, richtig mit einer Marke versehenes Couvert; dieses enthielt eine Broschüre in der Form eines Romans, der in dramatischer Weise die Wirkungen eines neuen pharmazeutischen Mittels veranschaulichte. Schließlich entschlossen sich ein oder zwei Fischer „aus Spaß“ eine Flasche des berühmten Heilmittels kommen zu lassen, der ihnen eine so schöne Korrespondenz einbrachte, und jetzt ist das Heilmittel auf der ganzen Insel verbreitet. Monatlang dauerten diese Sendungen.

Aus der Umgegend.

* Aus dem Landkreis Wiesbaden, 26. März. Die Anstellung eines Thierarztes entspricht wohl dem lang gehegten Wunsche manches Landmanns unseres Kreises und das landwirthschaftliche Wanderausgessen hat sich durch die Lösung dieser Frage unfehlbar ein weiteres Verdienst erworben. Wie nun von Wicker zu lesen war, will die Gemeinde dortselbst mit dem neuen Thierarzt einen Vertrag abschließen, falls der Wohnsitz desselben nicht Igstadt sondern Wallau ist. Manche andere Gemeinde wird ebenso denken und gerade diejenigen Orte, auf die der neue Thierarzt rechnen darf, werden es lieber sehen, wenn er sich in der Mitte des Ländchens niederläßt. Gewiß wäre auch jetzt noch der Sache abzuhelfen.

* Elville, 26. März. Das hiesige Festcomité der Gutenbergfeier hat beschlossen, außer der hiesigen Feier, im Mainzer Festzug die Gruppe „Elville mit den Schülern Gutenbergs“ von hier aus zu stellen; die ziemlich erheblichen Kosten werden aus freiwilligen Beiträgen gestiftet. Ferner ist die Anregung gegeben worden, dem großen Erfinder in seiner Geburts- und Geburtsstadt Elville ein Standbild zu errichten, zumal hier noch das Haus steht, in welchem Gutenberg druckte. Dieser Plan hat in weiteren Kreisen Anklang gefunden, so daß das Denkmals-Komitee seine Aufgabe um so leichter lösen kann.

* Wicker, 26. März. Gestern Nachmittag um 1 Uhr hielt der hiesige Viehverversicherungsverein im Rathsaule eine Generalversammlung ab. Die recht umfangreiche Tagesordnung wurde in folgender Weise erledigt: Nach dem Berichte des Herrn Bürgermeisters Benno betrug die Einnahme im verfloffenen Rechnungsjahr 1001 M. 15 Pf. und die Ausgabe 805 M. 80 Pf. Der verzinlich angelegte Reservefonds beträgt 1400 M. Da die letzte Hebung und Tagation der Prämiengeelder im Dezember in Folge der Maul- und Klauenseuche nicht stattfinden konnte, da man befürchtete, eine Verschleppung dieser Krankheit könnte stattfinden, so beschloß die Versammlung diese letzte Rate der Prämie auch nicht mehr zu erheben, zumal der Reservefond ein ziemlich hoher ist. Als weiterer Punkt der Tagesordnung wurde beschlossen, daß jedes bei oder nach der Geburt verendete Kalb, wenn dasselbe noch der 38. Trächtigkeitsschwangerschaft der betreffenden Kuh geboren, mit 20 M. und Zwillingstälber mit je 15 M. vergütet werden sollen. Bei Aufnahme von Pferden soll die Tagation derselben nicht 900 M. übersteigen. Es erfolgte dann die Wahl eines Vorstandsmittgliedes und wurde das auscheidende Mitglied Herr Carl Martini wiedergewählt und demselben auch gleichzeitig das Amt des Kassiers übertragen, da der bisherige Kassierer Herr Johann Weißbächer des hohen Alters wegen das Amt niederlegte. Trotz der hier so lang und hart gese-

Reichstags-Verhandlungen.

176. Sitzung vom 26. März, 1 Uhr.

Am Bundesratssitz: Dr. Graf von Posadowsky u. A.
Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung der Seemannsordnung in Verbindung mit der Beratung von Gesetzentwürfen über die Verpflichtung der Kauffahrtschiffe zur Mitnahme heimischer Seeleute, die Stellenvermittlung für Seeleute und die Abänderung seerechtlicher Vorschriften des Handelsgelehrbuchs.

Abg. Frese (r. B.): Die Vorlage, die das Produkt umfassender vom Seelen, welche die Lage der Seeleute gegen früher wesentlich verbessern; insbesondere bedeuteten die neuen Bestimmungen über den Seemannsvertrag einen erheblichen Fortschritt. Redner spricht sich gegen die Gewährung der vollen Koalitionsfreiheit für die Seeleute aus und beantragt Kommissionsberatung.

Abg. Rettich (L.): Die jetzige Stellung der Seeleute zu den Rhedern entspreche nicht den heutigen geänderten sozialpolitischen Anschauungen. Es müsse eine bessere gesetzliche Grundlage geschaffen werden. Die Arbeitszeit sei nicht eine zu lange. Redner empfiehlt ebenfalls eingehende Kommissionsberatung, bezgl. Abg. Dr. Hahn.

Abg. Wegner (S.): Seine Partei habe keinen Anlass, sich besonders für das Zustandekommen der Vorlage zu interessieren, obwohl sie die Wichtigkeit einer modernen Seemannsordnung nicht verkennen. Redner beantragt dann das geltende Recht und namentlich die Entschädigungen der Seemannsdämmer. Redner tritt für Verfüllung der Arbeitszeit, für Sonntagruhe der Seeleute, für Umgestaltung des Beschwerderechts und volle Koalitionsfreiheit ein und beantragt Beratung in einer Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Spahn (L.): Einen Hauptwert lege seine Partei auf die Feuerfrage und die Abklärung der Arbeitszeit. Auch wünsch sie eine größere Fassung der Bestimmungen über die Sonntagruhe und eine Besserung der Rechtslage für die Seeleute.

(Wiederklangler Herr Hohenlohe betritt den Saal.)
Staatssekretär Graf Posadowsky: Er sei nicht dafür, immer mehr Seemannsordnungen zu schaffen, wie die hier geforderten Seemannsordnungen, die auch keine ausreichende Beschäftigung haben würden. Daß die Sonntagruhe durch Vereinbarung gesichert werde, sei im Gesetz ausdrücklich angedeutet. Bezüglich der Koalitionsfreiheit seien die verschiedenen Regierungen nicht einig, weiter zu gehen, als es der Gegenstand der Verhandlung sei. Auf See müsse unbedingt strenge Disziplin herrschen. Die Kontrolle der Seefähigkeit der Seeleute habe allerdings noch manche Mängel. Deutschland habe aber erheblich weniger Schiffsunfälle als England, Frankreich und Nordamerika. Die Disziplin der Seeleute sei notwendig. Maßnahmen würden streng eingehalten werden.

Abg. Möller (L.) beantragt Ueberweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern; das Gesetz bedeute auf jeden Fall eine ganz erhebliche Verbesserung gegen den jetzigen Zustand. Ob es sich empfiehlt, bezüglich der Disziplin der Seeleute der Seefähigkeit weitere Maßnahmen in das Gesetz aufzunehmen, darüber könne man ja in der Kommission verhandeln. Die Bestimmungen über die Arbeitszeit seien im Allgemeinen die richtige Mitte. Die Einschränkung der Arbeitszeit liege im Interesse der Rheder selbst. Auch sei die Meinung, daß im Interesse der Disziplin den Seeleuten die volle Koalitionsfreiheit nicht gewährt werden könne.

Abg. Dr. Lingens (L.) spricht sich für Verfüllung der Arbeitszeit und Kommissionsberatung aus.

Abg. Naab (L.): Es sei nicht zu bestreiten, daß sich Wünsche und Mißstände eingeschlichen haben, die beseitigt werden müssen. Die Seemannsordnung lasse eine alte Forderung unerfüllt: die Schuttligkeit des Seemanns. Der Mangel einer solchen führte zu schweren Mißständen. Die Seemannsgenossenschaft biete als eine Institution der Rheder keine völlige Garantie dafür, daß nur seetüchtige Seeleute hinausgehen. Ein großer Fehler sei, daß Deutschland nicht wie England eine amtliche Seefahrtsliste habe.

(Fortsetzung des Berichtes folgt.)

Sprechsaal.

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Einwendungen übernimmt die Redaktion dem Verfasser gegenüber keine Verantwortung.

In heutiger Zeitung rügen Sie unter dem Titel „technische Mängel“ einen Uebelstand, den ich sehr oft schon als solchen empfunden habe. Ich bewundere nur die Güte, mit der Sie das unwohnende Publikum die Rauchbelästigungen der Asphaltstraßen gefallen läßt. Es sollte nur mal ein Industrieller wagen, von seinem Grundstück aus solchen Qualm über die Straße zu schicken! Da würden sich bald Paragraphen genug finden, die ihm mittheilen, daß ein Steuerzahler auch Anspruch auf frische Luft hat.
„Mehr Luft!“

Briefkasten.

Z. J. Dohheimerstraße. Die geologisch interessante Stelle am Hochbrunnen lag noch 8 Tage nach Erscheinen unseres Artikels offen und wurde von Vielen besucht, die Gesteinsproben mitnahmen, da eine Eröffnung des Bodens auf solche Tiefe in absehbarer Zeit nicht mehr stattfinden wird. Schade, daß sie die Gelegenheit zur persönlichen Besichtigung unausgenutzt gelassen haben. Sie wären dadurch weiter gekommen, als es mit Hilfe einer Briefkastennotiz möglich ist. Wir empfehlen Ihnen einen Sonntagbesuch im Mainzer Museum (turfürstliches Schloß), wo Sie alle Einzelheiten vereinigen finden, eine Information an der Hand der Gesteinsproben ist weit interessanter als trodene Worte, die in engem Rahmen doch nicht alle Wünsche erfüllen können! —

Den besten und billigsten

Osterkuchen

bäckt man mit **Palmin**, dem unübertroffenen, reinen Pflanzenfett. Recepte zu unserer Kaiserin-Friedrich-Torte, sowie zu vielen anderen Backwaren gratis. **Palmin**-Gebäck hält sich außerordentlich lange frisch.

1 Pfund **PALMIN** Butter

kostet nur 65 Pfg. und ist in den Colonialwarenen- und Butterhandlungen erhältlich. Hunderte von Anerkennungsbriefen; 27 höchste Auszeichnungen. Vorankauf konfurrender, minderwertiger Pflanzenfett-Backen wird gewarnt.

Ausgewählte Produzenten:

S. Schlinck & Co., Mannheim.

Für 50 Pf. eine gute Brille
oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark und 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen.
Ansehen und Probieren kostet nichts. Umsonst bereitwillig.
Wiesbaden. **Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.** **Telephon 309.**

Jede fluge Hausfrau,
welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen will, wolle dieselben nur mit
Buttermilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Tresden.**
à 30 Pf. bei: **Max Schüller, Kirchgasse.** 2954

Eucalyptus Bonbons vorzüglich h. Rasten, Heiserkeit, Verschleim, Schacht. 40 Pfg.
Eucalyptus-Seife erzeugt weisse, saure Haut, beseitigt alle Unreinheiten. Stück 40 Pfg.
Zu haben: Otto Siebert, neben dem Königl. Schloss, R. Sauter, Oranienstr. 50, C. Portzehl, Germania-Drogerie Rheinstr. 55, W. Graefe, Saalstr. 2, E. Kocks, Drogerie Knecht, Blumarkring, „Drogerie Sanitas“, O. Lillie, Mauritiusstrasse 3, Backe u. Esclony, gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, gr. Burgstr. 12, W. Schild, Central-Drogerie, Friedrichstr. 16 u. Michaelsberg 23, C. Brodt, Albrechtstr. 16, H. Kneipp, Goldg. 9, C. Oratz, Langgasse 29, Th. Wachsmuth, Friedrichstr. 45, Oskar Siebert, Taunusstr. 50. 8982

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, beschloß der Vorstand und Aufsichtsrath in seiner gestrigen Sitzung:
1. von jetzt ab wieder neu eingezahlte **Darlehen gegen einjährige Kündigung** mit **4 %** zu verzinsen, neben der schon seither bestehenden, weiteren Entgegennahme von **3 1/2 %** Darlehen gegen halbjährige Kündigung und
2. vom **1. April d. J.** ab auf laufende Rechnung **Conto Guthaben** (Check-Conten) den Zinsfuß von **2 1/2 %** auf **3 %** (franko Provision) zu erhöhen.
Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß wir vom **1. Januar d. J.** ab den Zinsfuß der **Sparkasse** von **3 %** auf **3 1/2 %**, nach vollen Monaten berechnet, erhöht und für die Sparkasten-Conti-Inhaber die Vergünstigung eingeräumt haben, daß die an den zwei ersten Werktagen im Monat eingezahlten Beträge im laufenden Monat mitverzinst werden.

Spareinlagen nehmen wir von **5 Mark** bis zu **2000 Mark** an und verabsolgen die Sparkastenbücher unentgeltlich. 4050
Wiesbaden, den 23. März 1900.
Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel.
Geschäftsfokal: **Kirchgasse 46, 1.**

Unvergleichlich schöne, dauerhafte
Tisch-Läufer
aus Jellstoff (D. R. G. M.) 15 Met. 3 Mark.
Papier-Servietten
bestimmt, gefaltet, 1000 3 Mark.
Krepp-Papiere
neue, reizende Muster (D. R. G. M.) 15 Rollen 3 Mark.
Toilette-Papiere,
nur beste Qualität, 12 Rollen 3 Met., 10,000 Blatt Met. 2.75.
Apparate von 50 Pfg. bis 5 Mark, in Papier- und Schreibwarenhandlungen zu haben, wo nicht, da bestelle man direkt unter Nachnahme bei der
Papierfabrik, Sundern i. W.
Vertreter und Alleinverkäufer gesucht.
Sobald wieder eingetroffen:
Lösl. Frühstücks-Suppen
Gemüse- und Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
bei **J. Urban, Kirenhofgasse.** 345/190

Christoph-Lack
als Fußboden-Anstrich bestens bewährt,
sicher trocken und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum u. eichen Farbe, streichfertig geliefert, erdunget, es, immer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Lackfarbe und dem Lacke eigen, vermieden wird.
Franz Christoph, Berlin.
Kleinste Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstraße 25.
Telephon 82. 3981

Masseur und Krankenpfleger,
ärztlich geprüft, wünscht Herren zu massieren in u. außer dem Hause. Empfehlung mit den Herren Kertzen, sowie den Herren Kahlstücken nach ärztlicher Verordnung zur Ausführung der Massage; ausgebildet in Kalt- und Warmwasser-Behandlung. 4019
v. **Chamier, Räderstraße 41.**
TRINKT
Wahrer Jacob

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres unvergesslichen Söhnchens
Wilhelm
besonders dem Herrn Consistorialrath **Eibach** für seine tröstlichen Worte am Grabe, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie F. W. Nicolay, Dotzheim.
4040

Versteigerung.
Donnerstag, den 29. März cr., Nachmittags 3 Uhr, werden im Gasthaus
„Zur Krone“ in Kloppenheim
vier Rüge, zwei Dekonomie-wagen und sonstige Dekonomie-geräthchaften
öffentlich versteigert. 4055
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Der gerichtlich bestellte Vormund.

Heute Mittwoch
Nachmittags 2 Uhr anfangend läßt Herr **S. Müller** wegen Umzug nachverzeichnetes Mobiliar in seiner Wohnung
Webergasse 3, 2
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern:
3 Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelauflage, 2 Nachtschränken, 1 nussb. Kleiderschrank, 1 Roccoco Solonschrank, 1 Salontisch, 1 Ausziehtisch, 1 Toilettenstapel, spanische Wand, 2 Behälter, 1 Schreibrühl, 1 Schreibrühl, 1 Kinderstuhl, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 sehr neue Nähmaschine, 2 Ofenstühle, 1 Schreibrühl, 1 Zehnhül, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Petroleum, ferner der Restbestand an Cognac und Sect, die, Käser u. dgl. m.
Ferd. Marx Nachf.,
Bureau: Kirchgasse 8. Auktionator und Taxator. 4054

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 27. März 1900.
88. Vorstellung.
42. Vorstellung im Abonnement B.
Auftreten der Kgl. Kaser u. Kaser u. Kgl. Orchester. Kammerfängerin
Frau Lilli Lehmann,
Siegfried.
Musikdrama (Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Konstantin.
Regie: Herr Dornowag.
Siegfried Herr Krauß.
Wotan Herr Reich.
Der Wanderer Herr Müller.
Wiberg Herr Engelmann.
Hofner Herr Ruffen.
Erda Frau Staudigl.
Brünnhilde Frau Lilli Lehmann u. C.
Stimme des Waldbogels
Schauplay der Handlung: 1. Akt: Eine Felsenhöhle im Walde.
2. Akt: Tiefer Wald. 3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brunnhildenhügel.
Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Hohe Preise. — Ende nach 10 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 28. März 1900.
89. Vorstellung.
42. Vorstellung im Abonnement C.
Preziosa.
Schauplay mit Bildern und Tänzen in 4 Akten von H. A. Wolf.
Musik von C. M. von Weber. Ballet von H. Baldo.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. H. Rauch.
Mittwoch, den 28. März 1900.
Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnementsbilletts ungültig.
Zweites Gastspiel des Herzogl. Hoftheaters und Regisseurs
Otto Osmar vom Hoftheater in Weimern.
Zum 2. Male:
Novität. Wenn wir Todten erwachen. Novität.
Ein dramatischer Epilog in 3 Akten von Henrik Ibsen.
Regie: Alwin Unger.
Professor Arnold Rubed, Bildhauer Gusti Kollent
Frau Raja Rubed Gusti Kollent
Altheim, Gutsbesitzer Gusti Kollent
Der Wadenspiegel Gusti Kollent
Eine reisende Dame Gusti Kollent
Eine Diakonissin Gusti Kollent
Ein Diener. Ein Kellner. Bediente. Herren und Damen.
Der erste Akt spielt in einem Badeort an der Küste, der zweite sowie der dritte Akt im Hochgebirge bei einem Sanatorium.
Professor Arnold Rubed Otto Osmar als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 29. März 1900.
Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnementsbilletts ungültig.
Zweites Gastspiel des Herzogl. Hoftheaters und Regisseurs
Otto Osmar, vom Hoftheater in Weimern.
Der Probepfeil.
Zuflügel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.
Baron von Egen Otto Osmar

Das Cigarren- u. Loosegeschäft von **Carl Cassel** befindet sich wie **nur Kirchgasse 40,**
 seit Jahren **gegenüber der Schulgasse.** 4072
 Bitte genau auf die Firma zu achten.

60,000 Mk. Haupttreffer der **Marienburger Geld-Lotterie.** Ziehung 3.—6. April 1900
50,000 „ u. 3 Mark (Liste und Loosporto 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme) die bekannte Haupt- und Glücks-
40,000 „ Kollekte
30,000 „ Bitte genau auf meine Firma zu achten.
 u. f. w.

Carl Cassel, Kirchgasse 40,
 gegenüber der Schulgasse. 3861

Gründige Frau, der Milchzucker ist zu Ende, soll ich frischen holen?
 Gewiß, gehen Sie aber nur in eine der Drogerien von

Fritz Bernstein,
 Wellrigstraße 25 oder Moritzstraße 9,
 denn dort giebt es durch den großen Absatz in diesen beiden Geschäften stets frischen
 und ist

Bernstein's Milchzucker
 auch garantiert chemisch rein.



Verein
 für
Feuerbestattung.
 Außerordentliche
 Generalversammlung
 Mittwoch, 11. April 1900, Abends 8 1/2 Uhr,
 im Restaurant **Tivoli**, Luisenstraße 2.

Tagesordnung:
 Beteiligung des Vereins an dem Bau des
 Krematoriums in Mainz.
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird
 dringend gebeten.
 Nichtmitglieder und Interessenten haben Zutritt.
 Der Vorstand.

**Nachlaß-
 Versteigerung.**

Donnerstag, den 29. März cr., Nachmittags
 2 1/2 Uhr anfangend, lassen die Erben der verstorbenen
 Frau **Wittm. Hermann** in der Wohnung

63 Rheinstraße 63

das vorhandene Nachlaß Inventar bestehend aus
 Betten, Commoden, Kleider-
 schränke, Sopha, Tische und
 Stühle, Chaiselongue, Bilder,
 Waschkommode, Nachttisch,
 Lampen, Küchenschrank, Ge-
 sindebetten, Küchen- u. Koch-
 geschirr, sowie sonst Verschiedenes
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Wilh. Klotz,
 Auctionator u. Taxator.

Kneipp-Versammlung.

Donnerstag, den 29. März, Abends 8 1/2 Uhr,
 im unteren Saale des Gefellenhanfes, Dohheimer-
 straße 24:

Vortrag
 des Herrn **A. Kunz:**
 Wie betreibe ich eine vernünftige Blut-
 reinigungskur im Frühling?
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.
 Eintritt frei! Gäste willkommen!

Heute wird ein
junges Pferd ausgehauen.
M. Drese,
 30 Hochstraße 30.

Herausforderung.
 Alle Ringkämpfer und Athleten, welche sich mit dem Meister-
 schaftsringer
Herrn Paul Schmidberger
 messen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich bis Donnerstag,
 den 29. d. M., Abends 8 Uhr bei der unterzeichneten Direction
 zu melden.
 Die Direction des Reichshallen Theater.
 NB. Die Ringkämpfe finden vom 29. bis 31. März statt.

Mandelkleie.
 Meine **Glycerin-Mandelkleie** ist ein vorzüg-
 liches Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und
 zur Verhinderung des Ausbrechens derselben. Jede Seife,
 auch die beste, entzieht der Haut einen Theil ihres natür-
 lichen Fettsaltzes und macht sie dadurch zur Spredigkeit
 geneigt. Meine Glycerin-Mandelkleie ist nicht nur ein
 ausgezeichnetes Reinigungsmittel, sondern sie dient auch
 zur Erhaltung sowohl der Zartheit des Teints, wie der
 Schönheit der Haut und ist wegen ihrer milden und wohl-
 thätigen Wirkung, namentlich auch bei kleinen Kindern
 mit empfindlicher Haut sehr zu empfehlen.

Sand-Mandelkleie.
 Meine **Sand-Mandelkleie** ist ein bewährtes
 und angenehmes Mittel zur Verschönerung der Haut, zur
 Erzielung eines reinen Teints und einer gesunden,
 frischen Gesichtsfarbe. Die Sand-Mandelkleie ist besonders
 empfehlenswerth zur Entfernung von Unreinlichkeiten der
 Haut, als Mitesser, Pimpeln, Pusteln, Pickeln,
 Knötchen etc.

Dose 0.40 u. 0.75 Mk.
 3 Dosen 1.10 u. 2.00 Mk.
Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
Parfümerien, Parfümerien,
 Lager deutscher, englischer und französischer Spezialitäten,
 sowie sämtlicher Toilette-Artikel,
Wiesbaden, (Park-Hotel) Wilhelmstr. 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1.
 Versand nach auswärts gegen Nachnahme. —
 Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco. 3878

„Wiesbadener Männer-Club“.
 Morgen Mittwoch, den 28. März, Abends 8 Uhr im Ver-
 einshaus „zur Krone“ Kirchstraße 36, 1. Ordentliche Gene-
 ral-Versammlung. Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Präsi-
 denten, 2) Rechnungs-Abgabe des Kassiers, 3) Wahl einer Rechnungs-
 Prüfungs-Commission, 4) Neuwahl des Vorstandes, 5. Statuten-
 Änderung und 6. Sonstige Vereins-Angelegenheiten. Unsere verehr-
 ten, passiven und activen Mitglieder werden um zahlreiches und
 pünktliches Erscheinen freundlichst gebeten.
 Der Vorstand.

Verlobungs-Karten
 in
 Brief- und Kartenformat
 werden schnell und billig angefertigt
 Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Geht fof. in Monatm. od.
 Frau Philippbergstr. 45 p. l.
 4061
 Braut, junge Leute zu Eltern
 in die Ehe gelacht.
 Wiesb. Stadtmöbel u. Kucherei
 Albert Bentner.
 Diederichstraße 9. 4045

Fahrbursche
 Moritzstraße 10. 4048

Gefte Weingroßhandlung.
 verbunden mit eigenem be-
 deutenden Weingut, sucht für Wies-
 baden, Umgebung und Rheingau
 gegen hohe Provision
 thätige Vertreter.

Rein garantierte Weiß- und Roth-
 weine von M. 3.70 auswärts.
 Off. an **G. L. Daube u. Co.**
 in Frankfurt a. M. unter
 F. L. 483. 219/56

Sanctus der Pfd. 8 Pfg.
 Schwalbacherstr. 63,
 4042. Interb. Part.

Schwaben der Pfd. 8 Pfg.
 Schwalbacherstr. 63,
 4042. Interb. Part.

Ein Kinderwagen sehr gut
 erhalten mit Gummiräder zu
 verl. Verkauft. 10. S. 3. v. 4059

Ein Küchenschrank auf
 große
 gut erhalten passend für Resta-
 urations-Rüche billig zu verkaufen.
 Offert. unt. A. 4064 an die Exp.
 dieses Blattes. 4064

Ein Flügel von Mand.
 ein Eichen geschnitztes
 Buffet, Tisch-Salon-Gar-
 nitur, Divan, Goldspiegel,
 Verisow, Lampe, Auszug-
 tisch, Teppiche, Uhr, Kupfer-
 geschirr, Porzellan, sehr schöne
 Gardinen, sehr schöne
 Gemälde d. W. zu ver-
 kaufen. 4056

Baumayerstr. 10,
 (Wartenhaus).

1 eleg. Kucheneinricht.
 1 Stb. Kleiderchr., 2 Ausziehtische,
 ein Küchenschrank, 1 Stb. zu verl.
 Moritzstr. 34, Schreinerwerk. 4069

1 Kissensofa, neu, vorzüg-
 lich georb., 4071
 billig zu verkaufen.
 Hof. Windhardt, Tapetier,
 Luisenstraße 31.

Gartenfries
 Nr. 1 zu M. 30) pro 200 Gr.
 Nr. 2 zu M. 35) (ca. 7 ebn.) ab hier.
 Muster zu Dienst. n. 265/22
 Rhein.-Raffan. Gesellschaft
 in Lauburg a. Rh.

Carl Koch, Vorstraße 6, Rath in Reichs-
 sachen, von Eit., Gnaden, Con-
 cessions- und Militärgeldern, Testamente und Verträge aller Art,
 Klagen und Prozeßschriften, Verwaltungssachen, Vertretung von
 Forderungen. 1164

Reumatismus, Influenza
Fieber, Husten, Schnupfen
 und sonstige Erkältungen sind jetzt an der Tages-
 ordnung. Nach Gebrauch von **Skaller's austral.**
+ Eucalyptus-Oel +
 zeigt sich unbedingte und sofortige Besserung u.
 Heilung. Flasche M. 2 u. M. 1 mit Gebrauchsanweisung.

Zu haben: Otto Siebert, neben dem Königl. Schloss, B.
 Sauter, Oranienstr. 50, C. Portzehl, Germania-Drogerie
 Rheinstr. 55, W. Graefe, Saal 2, E. Kocks, Drog. z. rothen
 Kreuz, Bismarckring, Drogerie Sanitas, O. Lillie, Mauritius-
 strasse 3, Backe u. Eschony, gegenüber dem Kochbrunnen.
 A. Berling, gr. Burgstr. 12, W. Schild, Central-Drogerie,
 Friedrichstr. 16 u. Michelsberg 23, C. Brodt, Albrechtstr. 16, H.
 Kneipp, Goldg. 9, C. Cratz, Langgasse 29, Th. Wachsmuth,
 Friedrichstr. 45, Oskar Siebert, Taunusstr. 50. 6382

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche
 Verirrungen Erkrankte in
 das heilsame Werk
Dr. Rehn's Selbstheilverfahren
 11. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
 8 Mark. Less es Jeder, der
 an den Folgen solcher Laster
 leidet. Tausende verdanken
 demselben ihre Wiederher-
 stellung. Zu beziehen durch
 das Verlagsgesamtheit in
 Leipzig: Neumann, Neumann
 handlung.

Dr. Hahn, Mainz,
 Christophstr. 2.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche
 Verirrungen Erkrankte in
 das heilsame Werk
Dr. Rehn's Selbstheilverfahren
 11. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
 8 Mark. Less es Jeder, der
 an den Folgen solcher Laster
 leidet. Tausende verdanken
 demselben ihre Wiederher-
 stellung. Zu beziehen durch
 das Verlagsgesamtheit in
 Leipzig: Neumann, Neumann
 handlung.

Carl Koch, Vorstraße 6, Rath in Reichs-
 sachen, von Eit., Gnaden, Con-
 cessions- und Militärgeldern, Testamente und Verträge aller Art,
 Klagen und Prozeßschriften, Verwaltungssachen, Vertretung von
 Forderungen. 1164

Reumatismus, Influenza
Fieber, Husten, Schnupfen
 und sonstige Erkältungen sind jetzt an der Tages-
 ordnung. Nach Gebrauch von **Skaller's austral.**
+ Eucalyptus-Oel +
 zeigt sich unbedingte und sofortige Besserung u.
 Heilung. Flasche M. 2 u. M. 1 mit Gebrauchsanweisung.

Zu haben: Otto Siebert, neben dem Königl. Schloss, B.
 Sauter, Oranienstr. 50, C. Portzehl, Germania-Drogerie
 Rheinstr. 55, W. Graefe, Saal 2, E. Kocks, Drog. z. rothen
 Kreuz, Bismarckring, Drogerie Sanitas, O. Lillie, Mauritius-
 strasse 3, Backe u. Eschony, gegenüber dem Kochbrunnen.
 A. Berling, gr. Burgstr. 12, W. Schild, Central-Drogerie,
 Friedrichstr. 16 u. Michelsberg 23, C. Brodt, Albrechtstr. 16, H.
 Kneipp, Goldg. 9, C. Cratz, Langgasse 29, Th. Wachsmuth,
 Friedrichstr. 45, Oskar Siebert, Taunusstr. 50. 6382

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche
 Verirrungen Erkrankte in
 das heilsame Werk
Dr. Rehn's Selbstheilverfahren
 11. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
 8 Mark. Less es Jeder, der
 an den Folgen solcher Laster
 leidet. Tausende verdanken
 demselben ihre Wiederher-
 stellung. Zu beziehen durch
 das Verlagsgesamtheit in
 Leipzig: Neumann, Neumann
 handlung.

Dr. Hahn, Mainz,
 Christophstr. 2.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche
 Verirrungen Erkrankte in
 das heilsame Werk
Dr. Rehn's Selbstheilverfahren
 11. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
 8 Mark. Less es Jeder, der
 an den Folgen solcher Laster
 leidet. Tausende verdanken
 demselben ihre Wiederher-
 stellung. Zu beziehen durch
 das Verlagsgesamtheit in
 Leipzig: Neumann, Neumann
 handlung.

Carl Koch, Vorstraße 6, Rath in Reichs-
 sachen, von Eit., Gnaden, Con-
 cessions- und Militärgeldern, Testamente und Verträge aller Art,
 Klagen und Prozeßschriften, Verwaltungssachen, Vertretung von
 Forderungen. 1164

Reumatismus, Influenza
Fieber, Husten, Schnupfen
 und sonstige Erkältungen sind jetzt an der Tages-
 ordnung. Nach Gebrauch von **Skaller's austral.**
+ Eucalyptus-Oel +
 zeigt sich unbedingte und sofortige Besserung u.
 Heilung. Flasche M. 2 u. M. 1 mit Gebrauchsanweisung.

Zu haben: Otto Siebert, neben dem Königl. Schloss, B.
 Sauter, Oranienstr. 50, C. Portzehl, Germania-Drogerie
 Rheinstr. 55, W. Graefe, Saal 2, E. Kocks, Drog. z. rothen
 Kreuz, Bismarckring, Drogerie Sanitas, O. Lillie, Mauritius-
 strasse 3, Backe u. Eschony, gegenüber dem Kochbrunnen.
 A. Berling, gr. Burgstr. 12, W. Schild, Central-Drogerie,
 Friedrichstr. 16 u. Michelsberg 23, C. Brodt, Albrechtstr. 16, H.
 Kneipp, Goldg. 9, C. Cratz, Langgasse 29, Th. Wachsmuth,
 Friedrichstr. 45, Oskar Siebert, Taunusstr. 50. 6382

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche
 Verirrungen Erkrankte in
 das heilsame Werk
Dr. Rehn's Selbstheilverfahren
 11. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
 8 Mark. Less es Jeder, der
 an den Folgen solcher Laster
 leidet. Tausende verdanken
 demselben ihre Wiederher-
 stellung. Zu beziehen durch
 das Verlagsgesamtheit in
 Leipzig: Neumann, Neumann
 handlung.

Dr. Hahn, Mainz,
 Christophstr. 2.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche
 Verirrungen Erkrankte in
 das heilsame Werk
Dr. Rehn's Selbstheilverfahren
 11. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
 8 Mark. Less es Jeder, der
 an den Folgen solcher Laster
 leidet. Tausende verdanken
 demselben ihre Wiederher-
 stellung. Zu beziehen durch
 das Verlagsgesamtheit in
 Leipzig: Neumann, Neumann
 handlung.

Carl Koch, Vorstraße 6, Rath in Reichs-
 sachen, von Eit., Gnaden, Con-
 cessions- und Militärgeldern, Testamente und Verträge aller Art,
 Klagen und Prozeßschriften, Verwaltungssachen, Vertretung von
 Forderungen. 1164

Reumatismus, Influenza
Fieber, Husten, Schnupfen
 und sonstige Erkältungen sind jetzt an der Tages-
 ordnung. Nach Gebrauch von **Skaller's austral.**
+ Eucalyptus-Oel +
 zeigt sich unbedingte und sofortige Besserung u.
 Heilung. Flasche M. 2 u. M. 1 mit Gebrauchsanweisung.

Zu haben: Otto Siebert, neben dem Königl. Schloss, B.
 Sauter, Oranienstr. 50, C. Portzehl, Germania-Drogerie
 Rheinstr. 55, W. Graefe, Saal 2, E. Kocks, Drog. z. rothen
 Kreuz, Bismarckring, Drogerie Sanitas, O. Lillie, Mauritius-
 strasse 3, Backe u. Eschony, gegenüber dem Kochbrunnen.
 A. Berling, gr. Burgstr. 12, W. Schild, Central-Drogerie,
 Friedrichstr. 16 u. Michelsberg 23, C. Brodt, Albrechtstr. 16, H.
 Kneipp, Goldg. 9, C. Cratz, Langgasse 29, Th. Wachsmuth,
 Friedrichstr. 45, Oskar Siebert, Taunusstr. 50. 6382

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche
 Verirrungen Erkrankte in
 das heilsame Werk
Dr. Rehn's Selbstheilverfahren
 11. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
 8 Mark. Less es Jeder, der
 an den Folgen solcher Laster
 leidet. Tausende verdanken
 demselben ihre Wiederher-
 stellung. Zu beziehen durch
 das Verlagsgesamtheit in
 Leipzig: Neumann, Neumann
 handlung.

Dr. Hahn, Mainz,
 Christophstr. 2.

Immobilien.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
empfehlen sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern
Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken
Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Glasküchler-Geschäft mit Haus u. Inventar, Bierver-
brauch 2500 Hektoliter pro Jahr viel Apfelwein u. Sodas-
wasser, für 50000 Mark zu verkaufen. Mietheinnahme
vom Haus 1700 Mk. Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Etagenhaus Kaiser Friedrich-Ring, mit 1300 Mk
Ueberschuß unter der Fage für 96000 Mark zu
verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit Tanzsaal, Kegelbahn, großem Garten mit
600 Sitzplätzen, 500 Hektoliter Bierverbrauch für
48000 Mark bei 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen
durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit floter Bäckerei u. Konditorei in Vieh-
hof auf sofort mit Inventar zu verkaufen
durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Stallung für 6 Pferde, Werkstat-
t, 2 mal 3 Zimmer, Küche und Bad im Stock mit
1900 Mark Ueberschuß für 98000 Mark zu verkaufen
durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Garten 2 Morgen groß, mit nur feinen Obstbäumen und
Wasser, in kurzer Zeit lauter Bauplätze, für die Lage
zu verkaufen. Der Garten liegt im Hain und wird
nur Stierbälle verkauft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mühle mit Bäckerei, 3 u. 4 mal Brod pro Tag, in
der Nähe von Frankfurt, für 27000 Mk. bei 4000 Mk.
Anzahlung zu verkaufen
durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mehrere Etagenhäuser in der Adelheidstraße mit
1800 Mk Ueberschuß, mit Vorder- und Hinter-Garten
zu verkaufen
durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Häuser mit 4 und 5 Zimmer in der Ege, Vallon,
Bad, Vist, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet,
mit einem Ueberschuß von 2100 Mark, mit 15 bis
20,000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine der ersten An- und Pension in Bad Schwalbach mit
30 vermietbaren Zimmern und einem jährlichen Reinertrag von
8-10,000 Mk. ist wegen Zurückziehung des Besitzers zu ver-
kaufen d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Pension-Villa in Bad-Schwalbach m. 20 Zimmern
großer Garten, Größe des Anwesens 66 Hekt., ist wegen Sterbe-
fall des Besitzers mit Inventar für 75,000 Mk. zu verkaufen d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein **Gasthaus** Adelheidstr. m. 3 mal 4-Zimmer-Wohn-
auch als Geschäftshaus passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein **Haus** in der Nähe des im Bau begriffenen neuen
Bahnhofes m. großem Hofraum u. Garten f. Engros-Geschäfte,
Fuhrwerksbesitzer u. s. w. passend zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues m. allem Komfort ausgestattetes **Haus** mit einem
Ueberschuß von 1500 Mk. u. ein neues rentab. **Haus** mit gr.
Weinkeller, süd. Stadtheil, zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein sehr rentab. **Haus** Wehrstr., auch für Metzger sehr
passend, ist mit oder ohne Geschäft zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein kleines **Haus** mit 4 u. 5-Zimmer-Wohn- u. 43,000 Mk.
und ein kleines rentab. **Haus** m. 2-Zimmer-Wohn- u. 43,000 Mk.
m. kleiner Anzahl., im westl. Stadtheil zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues sehr schönes **Landhaus** in der Nähe d. Bahn-
hofes Dohheim ist mit oder ohne Terrain zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein **Geschäftshaus** in Niederwalluf für 15,000 Mk.
und ein **Villen-Bauplan** v. 110 Hekt., dicht an der Straße
u. in der Nähe des Bahnhofs gelegen, m. Aussicht auf Rhein
u. Gebirge ist per Rente für 100 Mk. zu verk. d.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensionen u. **Geschäfts-Villen**,
sowie rentable Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- u.
Vororten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Milchgeschäft, 120 Liter, Pferd u. Wagen, zu verkaufen.

Spekulationsgeschäft im Rheingau feil.

Bauhof, Städtchen, gutgehend, Tannus.

Pension in Bad Schlangenbad für 35,000 Mk.

Neues Haus nahe der Stadt, an fließendem Wasser, mit

2 Morgen Garten, billig und günstig zu verkaufen.

Wirtschaft „Traube“ am Bahnhof Etzville.

Landhaus mit schönem großen Garten, an fließendem Wasser, in

Etzville, wegen Verzug sehr billig feil.

1300 Mk. 1. Hypothek auf's Land gesucht.

28.000 Mk. 2. Hypothek prima Haus gesucht.

Landhaus mit schönem Garten, Niederwalluf, feil.

Schierstein, Wiesbadenerstraße, schönes Landhaus zu verkaufen.

Burggrüne mit 18 Morgen Landereien, 12 Räume, Stallung, Gärtner-

wohnung, 6 Minuten vom Bahnhof, feil.

Mühle mit Bäckerei-Einrichtung, gegenüber Bahnhof Bad Schwalbach,

für 5000 Mk. zu verkaufen.

Haus, am Bahnhof, neues Haus, 7 Räume, Stallung, Garten, für

6000 Mk. feil.

Neues gutes Schmiedgeschäft zu verkaufen.

6000 Mk. 2. Hypothek gesucht.

Neuer Dohheimerstraße, 88 Hekt., desgleichen Frankfurterstraße,

106 Hekt., auch als Lagerplatz, zu verkaufen.

Bauhof „Traube“ in Boppard zu verkaufen.

4513 **A. L. Fink, Drantenstraße 6.**

Zu verkaufen.

Villa für Pension mit 15 Zimmern, großer Garten, ganz
nahe dem Kurhaus, mit kleiner Anzahl.,
durch **Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.**

Hochfeine Villa Nerothal, schönem Garten, Centralheizung,
auch für zwei Familien geeignet,
durch **Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.**

Villa GutsMuthsstraße, schönem Obst- und Biergarten
15 Zimmer,
durch **Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.**

Rechtliches Haus Rheinstraße, Thorfahrt, großer Werkstat-
t, Hofraum für jeden Geschäftsmann geeignet. Anzahlung
10,000 Mk.,
durch **Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.**

Rechtliches Haus, ganz nahe der Rheinstr., Thorfahrt, Werk-
statt, großer Hofraum, Preis 64,000 Mk., Anzahl. 6-8000 Mk.,
durch **Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.**

Hochfeine rentable Etagenhäuser, Adelheidstr., Kaiser
Friedrich-Ring,
durch **Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.**

Villa mit Stallung für 4 Pferde, großer Garten, schöne Lage,
auch wird ein Grundstück in Tausch genommen,
durch **Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.**

Etagenhaus, ganz nahe der Rheinstr., 4 Zimmer-Wohnungen,
besonders für Beamten geeignet, billig feil,
durch **Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.**

Rechtliches Haus, oberer Stadtheil, mit sehr gut gebendem
Holz- und Kopenhagener für 48,000 Mk., kleine Anzahlung
685 durch **Wilh. Schüller, Jahnstraße 36.**

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus unter

Lage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen

sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für

17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Zu verkaufen eines der ersten renommierten u. feinsten

Kurhäuser mit Fremdenpension

Bad Schwalbach, mit sämtl. Mobiliar u. Zoo, dicht

am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme ev. sofort.

Näh. durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nähe Kapelle

u. Nerothal) belegene, massiv gebaute u. komfortabel

eingerichtete **Villa** sehr preiswerth zu verk.

schönem Garten sehr preiswerth zu verk. durch

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Ein herrl. **Vestibulum** am Rhein, mit groß. Park u.

Weinberg, Wiesen, Ackerland, schöner Aussicht, Geo-

hältnisse halber sehr billig zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. Haus Scharnhorststr. 1. 74,000 Mk.

Mietheinnahme 4200 Mk. R. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen mittlere Rheinstraße Haus mit Garten,

auch f. Bad. einzurichten durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Herrngartenstraße Haus mit Hof und

Garten für 68,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa Plönerstraße 2, als Herrschaftshaus

oder Pension geeignet, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen dicht am neuen Centralbahnhof Villa mit

Stall und Garten für 30,000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit Garten, Kapellenstraße, sehr

preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen für 95,000 Mk. Villa vorbered. Nerothal.

Pension oder Etagenwohnungen. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen (billig) eines der schäuf. Pensionen-

u. Fremdenlogishäuser Schwalbach durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr preisw. bestrenom. Hotel garni

mit Inventar und Mobiliar in Bad Ems durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Nerothalstraße Villa mit Garten, sowie

als Fremdenpension geeignet, d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in St. Goar, dicht am Rhein, d. Villa

mit 1 1/2 A. Garten für 27,000 Mk. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in Bad Schwalbach Villen für

Fremdenpensionen zu 17,000, 25,000, 28,000 Mk.

durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Bauplätze schöne Aussicht u. Parkstraße

durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen prachtvolle rentable Etagenvilla

Sonnenbergstraße durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Häuser mit Garten Bachmeyerstraße

(elektr. Bahnstation) durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen:

Geschäfts- und Pensionshäuser in allen Stadtteilen hier sowie in

Vierhöfen.

Hotels, Villen und Landhäuser mit und ohne Stallungen.

Bauplätze und Grundstücke, auch solche zu Garten-Anlagen.

Empfehle mich bestens zum An- und Verkauf von Immobilien

und Hypotheken-Anlagen. 3094

Nikolaus Mathias Feilbadj, Nikolaus-

straße 5.

Neubau.

Hochlegante, mit allem Comfort der Neuzeit, Bad,

elektrischem Licht, Kohlen- und Speise-Aufzügen eingerichtete

Villa,

2 Salons, 8 Zimmer nebst Fremden- und Schlafzimmern, Küche etc.,

in feinsten Villenlage Wiesbadens, Weinbergstraße 13, vis-à-vis dem

Nerothal, Sand- und rauchfrei, 3 Minuten von der Dampfstation und

Wald, herrliche Fernsicht, steht zu verkaufen. Die Villa ist eine der

schönsten, welche bis jetzt in Wiesbaden erbaut worden sind. Wegen

Verkauf wende man sich an den Eigentümer **J. Eiehorn**

Emserstraße 42, oder an **Christian Glücklich, Nerothalstr. 2**

Einzufahren von 3-5 Uhr Nachmittags jeden Tag. 025

Gelegenheits-Kauf.

Ein gut

erhaltener großer **Füllöfen** (amerikan. System)

größere Bureaus etc. geeignet für den billigen Preis von

15 Mark zu verkaufen. (Kaufpreis M. 200.) Näheres in

der Expedition d. Bl.

Kein Staub mehr!!

Nur reine gesunde Luft!!

Das beste Imprägnierungsmittel für Fußböden aller Art
ist das Fußboden-Öl genannt „Staubfeind Sternolit“.

Sternolit

schützt Dielen und Par-
quetfußböden vor dem
Zusamentrocknen und
Reissen,
vernichtet den Staub,
ersetzt den Schrubber,
erhält Waaren und Ge-
sundheit.

erspart Arbeit,
Zeit und Geld!!

Probeflaschen zum Preise von Mk. 2.50 (incl. Korbflasche,
welche zurückgenommen wird) vom Unterzeichneten erhältlich.

Bei größeren Abnahmen Preisermäßigung. **Bei**

Ausfühliche Prospekte gratis u. franco.

Niederlage: **Christ. Hebing, Wiesbaden.**

9 Seerobenstraße 9.

5553

Hosenträger

Portemonnaies

kauft man am billigsten bei

A. Letschert

10 Faulbrunnensstr. 1

Bedarfen u. Haushaltungs-Artikel.

Die seit vielen Jahren auf diesem Plage eingeführte,
überall als vorzüglich anerkannte

O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe

Schuhmarke „Adler“

aus der Fabrik von **O. Fritze & Co.** in Offenbach a. M.

ist nur acht zu haben bei:

M. Berling, gr. Burgstr. 12. **Louis Schild, Langgasse 3.**

M. Grah, Langgasse 29. **C. Eiebert, Gde d. Launstraße.**

Th. Rumpf, Webergasse 40. **Chr. Tauber, Kirchgasse 6.**

In Viehtrieb bei: **H. Steinhauer.**

In Langenbach bei: **Chr. Krautworst.**

Man achte auf die Schuhmarke „Adler“, da es Nach-

ahmungen gibt. 2940

Unter den coulaantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Verleigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Febr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Außer den andern langwierigen Leiden heile ich auch die

Hautkrankheiten,

sogar angeborene.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr.

Boitte, Kaiser-Friedrich-Ring 30,

nahe der Ringkirche. 1959

patente

Gebrauchs- u. Muster-Schutz

Waarenzeichen etc. 1840

erwirkt</

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

- Der Aufsichtsrath und Vorstand hat beschloffen:
1. neben den bisherigen zu dreieinhalb Procent verzinslichen Darlehen mit halbjähriger Kündigung wieder Darlehen mit einjähriger Kündigungsfrist anzunehmen und davon den Anlegern vier Procent Zinsen zu gewähren.
 2. vom 1. April d. J. ab den Zinsfuß der seither zu vier Procent belassenen Vorschüsse auf viercinhalb Procent zu erhöhen und 3897
 3. vom gleichen Tage ab für Guthaben in laufender Rechnung drei Procent Zinsen zu vergüten.
- Wiesbaden, den 22. März 1900.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

The Berlitz School of Languages Staatl. concess. Sprachinstitut für Erwachsene

4 Wilhelmstrasse 4, III.

Hauptfächer: Französisch, Englisch, Italienisch und Deutsch für Ausländer.
Prospecte gratis und franco durch den Director.
1832(98) G. Wiegand

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern
(erste und alleinige Anstalt Wiesbadens)
ärztlich empfohlen gegen
Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Husten, Blutharnt, Neuralgien, Frauenleiden etc.
Thermalbäder, Douche (Kocher's Art), Bäder, Abonnement, gute Pension empfiehlt
H. Kupke,
„Bathhaus zum goldenen Hahn“,
Goldgasse 7.

487

Lichtheil-Institut

(Erste Lichtheil-Anstalt in Wiesbaden).

3893

Elektrische Lichtbäder, lokale Anwendung des elektr. Lichtes, kombiniertes Lichtthermieverfahren, Anwendung der Hochfrequenzströme (Tesla D'Arsonval), Vibrations-Massage. Unter persönlicher ärztlicher Leitung.

Dr. med. Kranz-Busch.

Consult. 8-9 u. 3-4 (Donnerstag u. Sonntag 8-9).

Von Anfang April an Taunusstrasse 25.

Wiesbadener Consum-Halle

Zahnstraße 2 und Moritzstraße 16.

Brod- und Gelee-Preise:

Korn-Brod	kg. Daß richtiges Gewicht 35 Pfg.	1818
Gemischtes Brod	" " " " " "	42 "
Weißbrod	" " " " " "	38 "
fog. Kaiser-Gelee	p. Pfd. 22 Pfg., 10-Pfd.-Eimer 2.-	Markt
Zweischichten-Gelee	" " " " " "	2.20 "
Gemischte Obst-Marmelade	" " " " " "	2.30 "
Apfel-Gelee	per Pfd. 30 "	2.50 "
Aprikosen-Gelee	" " " " " "	3.10 "

Täglich prima frische

Bruch-Eier!

2 Stück 9 Pfg.
Hornung & Cie., Hämergasse 3.

bei

Neue Hülsenfrüchte.

2647

Zinsen, Erbsen, Bohnen per Pfd. von 12 Pf. an.
Suppen- und Gemüsebuden per Pfd. von 20 Pf. an.
Neue Pflanzen per Pfd. 22, 25, 35, 40 Pf., Neue Ring-
Nepfel per Pfd. 45, 50, 55 Pf., gem. Obst 30, 40, 50 Pf.
Reis von 12 Pf. an, Kernseife, weiß 26, gelb 25 Pf., bei
5 Pfd. 1, bei 10 Pfd. 2 Pfg. billiger. Rübenkraut 16 Pf.,
Marmeladen in allen Preislagen von 22 Pf. an.
Kaffee, stets frisch geröstet, ohne Aufschlag per Pfd.
80 Pf., 85 Pf., 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80
empfiehlt Adolf Haybach, Wellstr. 22,
Telephon 764.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmeliten'sasse 12 und 14,

Telephon No. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alle Wagen in Tausch.

2669

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleiderung.
A. Leicher, Ad. Heidestr. 46.

307

Gefalzene Ochsenfleisch, mager, laftige Stücke, ohne Knochen
per Pfund 80 Pf., empfiehlt als sehr wohlthuend und preiswerth
2032 Jacob Ulrich, Metzgerei, Friedrichstraße 11.

Pflanzen- Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 28. März d. J.,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an-
fangend und nöthigenfalls den folgenden Tag, versteigere ich
in meinem Auctionshofe

3 Adolfsstraße 3 eine große Parthie lebende Pflanzen

(ca. 2500 Stück) als:

Rhododendron, Magnolien, Azaleen,
Laurus, Bay, Ilex, Aucuba, Coniferen
und Rosen in Sorten, Schlingpflanzen,
div. Sorten Ziersträucher und Bäume,
Stamm-, Pyramiden-, Spalier-Obst-
bäume als Äpfel, Birnen, Kirschen, Apri-
kosen und Pfirsiche, sowie sonst Verschiedenes
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Freitag, den 30. März 1900,
9 Uhr früh

in Sonnenberg,

Wiesbadenerstraße Nr. 18 im Hofe des Tücher-
meisters Bach

Versteigerung

ganz vorzüglich gut erhaltener
Thüren, Doppel-Schieb-
thüren, Fenstern mit Glas,
Rollladen, Jalousien, Defen
etc. etc.

gegen Baarzahlung. 4023

Galerien und Rosetten etc.,

Portièrengarnituren

nach Maass billigst.

Michelsberg 30. Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Wodez: 2 2 2 2 2 2 2 2

Schluß-Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Auflage per 1. April er.
läßt die Firma M. Isselbacher nächsten Mittwoch,
den 28. März, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags
2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, im Laden

No. 16 Bahnhofstraße No. 16

die noch vorhandenen Waaren-Vorräthe als:

elegante garnirte und ungarirte Damen-
Strohhüte, Blumen, Federn, Schleier, Braut-
frünge, Kransen, Schleifen, Trauer-Capotes
und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Friedrichstraße 47.

3939

Cautions-Darlehen

an Staats- und Communalbeamte werden
unter den günstigsten Bedingungen von einer
erklachten Lebensversicherungsgesellschaft abgeben.
Gest. Adressen erbeten unter „L. T. 1852“
hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 2936

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Geldschänke, Pianos, Teppiche etc.
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich
sich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24



Der Putz-Teufel
stört das Glück der ärmlichsten Ehen, Darum,
junge Hausfrauen, hütet Euch vor zu häufigem
Hausputz, aber nehmt das einzige Mittel, das
gründlich und auf lange hilft:
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan,
Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf!

Tapeten u. Tapetenreste

Liefert am billigsten

Julius Bernstein,

6 Marktstraße 6.

Muster überall hin franco.

3889

Gelegenheitskauf

wegen Bauberänderung.

Große Vollen voll. Betten, mit Rohhaar, Woll- u. Segens-
matrassen, Deckbetten u. Kissen, von 20 bis 200 M., sowie sämtliche
einzelne Bettbezüge, 6 Garnituren zu versch. Preisen, einzelne Sophas,
Sessel, sehr bequeme Pudelstühle, 3 Schreibstühle, mehrere Schreibstühle,
Kleider- u. Spiegelstühle, Bettstufen, 2 Büffels, Wollkommoden, Nach-
tische, Ausziehtische, Kuchenschränke, Anrichte, alle Sorten Stühle,
Fensterbänke, Lieferung von ganzen Ausstattungen real
und billig.

3513

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Färberei Kramer, Wiesbaden

Inh. Ludwig Kramer, Hoflieferant,

31 Langgasse 31.

Färberei, Kunst-Wäscherei und Chemische
Reinigungfür Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen,
Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.

Mech. Teppich-Klopf-Werk

Laden in:

Frankfurt a. M.

Mainz

Kaiserstr. 24, Neue Zeit 17.

25 Stadthausstrasse 25

Gr. Bockenheimerstr. 28.

gegenüber dem Stadthaus.

Annahmestelle in Biebrich

bei Georg Best, Mainzerstrasse 22. 2272

Einladung zum Abonnement

auf die

MÜNCHNER

'Jugend'

Illustrierte Wochenschrift für
KUNST und LEBEN.

Preis pro Quartal 3 M.

Einzelnnummer 30 Pfg.

Unter den künstlerisch-literarischen
Wochenschriften nimmt die „JUGEND“
die erste Stelle ein; sie ist die interes-
sante, meist gelesene und weitverbreitete.
Täglich erwirbt sie sich neue Freunde,
allüberall, wo deutscher Humor u. Lebens-
muth eingebürgert sind.

Frei und frei — und deutsch dabei!

Alle Buchhandlungen, Postämter und
Zeitungsverkäufer nehmen Aufträge, auch
auf die früher erschienenen Jahrgänge der
„JUGEND“ entgegen. Die früheren Jahrgänge,
in je zwei Bände gebunden, sind
zum Preise von Mk. 2.50 pro Band erhal-
tlich, ebenso einzelne Quartale u. Nummern.
Probennummern kostenlos durch alle
Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte u.
durch den

München. Verlag der „Jugend“

(G. Hirth's Verlag)

Waldhäuschen.

20 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn.
Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Chem. Waschanstalt und Färberei

Hermann Kunz,

28. Römerberg 28.

Chem. Reinigen und Färben von Damen- und Herren-

Garderoben, Möbelstoffen, Teppichen und Säutern etc.

Gardinen-Wäscherei und Spannererei.

Annahmestelle bei Herrn Riegler, Goldgasse 5.

365 000 Mark zu 90

winnen.

Matiensburg's Geldloose à 3 Mark.

Zirkung bereits am 3. April.

Schneidemühl, Königsberger u. Stettiner Pferdebock-

à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark

empfiehlt und verkauft nach auswärtiger Porto und Liste 30 Pf. extra

Haupt- J. Stassen, Kirchgasse 60.

Carl Koch, Dorfstraße 6, Rath in Medel-

schhausen, von Bitt, Gnaden, Con-

cellions- und Müllergelassen, Testamente und Verträge aller Art,
Klagen und Prozeßschriften, Verwaltungsschriften, Beilegung von
Forderungen.

1164